

Gerhard Lange

Berufseinstiegsschule mit integrierter Produktionsrealität

Abstract

In dem Beitrag wird das Engagement der Berufsbildenden Schulen Friedenstraße gewürdigt, in Form einer „Berufseinstiegsschule mit integrierter Produktionsrealität“ Bildung und Ausbildung in Niedersachsen weiter voranzubringen. Das novellierte Niedersächsische Schulgesetz ermöglicht die dafür notwendige bessere Verzahnung der allgemein bildenden und der berufsbildenden Bereiche. Hervorgehoben wird, dass in der Berufseinstiegsschule neben der Berufsorientierung auch die Förderung der Kompetenz zum nachhaltigen beruflichen Handeln im Vordergrund steht. Dies deckt sich mit dem besonderen Anliegen der Landesregierung, das Interesse der jungen Menschen in unserer Gesellschaft verstärkt auf den Bereich des „Nachhaltigen Handelns“ zu lenken.

Anrede!

Ich möchte meiner Freude Ausdruck verleihen, dass ich heute an Ihrer Einweihung der Produktionshalle und der Herbstakademie teilhaben darf. In meinem Reisegepäck sind auch die herzlichsten Grüße unserer Kultusministerin Frau Elisabeth Heister-Neumann.

Für Sie als interessiertes Fachpublikum mag die Thematik meines Grußwortes spannend und vertraut klingen. Für die breite Öffentlichkeit verbirgt sich hinter dem schon allein schwer zu sprechenden Titel „Berufseinstiegsschule mit integrierter Produktionsrealität“ ein Buch mit sieben Siegeln. Auf den ersten Blick stellt sich auch das Thema Ihrer Herbsttagung „Der Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung“ als ein Gebiet für Spezialisten dar. Dennoch bin ich sicher, dass in Wirklichkeit beide Themenfelder in der bildungspolitischen Diskussion zusammengeführt werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“ (Konfuzius)

Der Mensch beginnt nicht erst beim Abitur. Viele Kinder und Jugendliche haben andere Qualifikationen, die angemessen in der Bildungspolitik berücksichtigt werden müssen. Nur so haben sie eine Chance sich weiterzuentwickeln. Nicht das Etikett des Abschlusses ist entscheidend, sondern welche Kompetenzen der Mensch entwickelt hat und wie er mit diesen sein Leben gestaltet und sich fortentwickelt. Bildung, Forschung und Innovation sind die Schlüssel zu Wachstum und Beschäftigung.

Dazu, meine Damen und Herren, leisten Sie hier in Wilhelmshaven einen vorbildlichen Beitrag. Sie nehmen sich der Frage nach sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Vernunft an. Bildungswege müssen den Einzelnen voranbringen und dürfen nicht in Sackgassen münden. Wir müssen Talente besser wahrnehmen und fördern. Kein Jugendlicher darf verloren gehen oder fallengelassen werden, wenn er unsere Hilfe braucht. Das hat auch schon Schleiermacher als das Interesse der Generationen aneinander beschrieben. Junge Menschen müssen spüren, dass sie gebraucht

werden. Alle werden gebraucht, denn die demografische Entwicklung in unserem Land schlägt in den nächsten Jahren unerbittlich zu. In gut zehn Jahren, also im Jahr 2020, wird die Zahl der Jugendlichen, die für eine Ausbildung zur Verfügung stehen, ca. 20% geringer sein. Wer heute nicht ausbildet, wird künftig erhebliche Schwierigkeiten haben, seinen Fachkräftebedarf zu decken. Mit der Einweihung der Produktionshalle an den Berufsbildenden Schulen Friedenstraße in Wilhelmshaven unternehmen Sie Anstrengungen, Bildung und Ausbildung in unserem Land weiter voranzubringen.

Für dieses praxisnahe Ausbildungskonzept möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Mein Dank gilt besonders der Bundesumweltstiftung, Ihnen Herrn Dr. Brickwedde, die dieses nachhaltige Vorhaben in der beruflichen Bildung in einem erheblichen Umfang unterstützen. Aber auch der Schulträger darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Ohne das positive Votum des Schulträgers geht nichts. Herzlichen Dank Herr Oberbürgermeister Menzel. Weiterhin bedanke ich mich für die geplante Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft und dem Allgemeinen Wirtschaftsverband Wilhelmshaven Friesland. Und nicht zuletzt spreche ich meinen Dank den Kolleginnen und Kollegen der BBS Friedenstraße aus, die durch eine umfassende konzeptionelle Arbeit die Voraussetzungen dafür geschaffen haben, dass eine Idee Realität werden konnte.

In der Berufseinstiegsschule steht neben der Berufsorientierung auch die Förderung der Kompetenz zum nachhaltigen beruflichen Handeln mit im Vordergrund. In Ihrer Einladung schreiben Sie, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem beruflichen Handeln den Blick auf die Umwelt richten sollen. Sie sollen weiterhin die Lebens- und Arbeitsbedingungen anderer Menschen erkennen, bewerten und negative Wirkungen vermeiden. Die Schülerinnen und Schüler lernen in betrieblichen Arbeitsprozessen Verantwortung für ihr eigenes Tun zu übernehmen. Dieses stärkt die persönlichen und sozialen Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Lebensbewältigung erforderlich sind. Die Interessen der jungen Menschen in unserer Gesellschaft verstärkt auf den Bereich des „Nachhaltigen Handelns“ zu lenken, ist ein besonderes Anliegen der Landesregierung. Daher hat die Landesregierung mit der qualitativen Weiterentwicklung der Bildungslandschaft in Niedersachsen einen Schwerpunkt auf den Bereich der Berufsorientierung gesetzt. Grundlage sind die Erfahrungen und Auswertungen von Modellprojekten sowie erfolgreicher Modelle der Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen, Betrieben, der Bundesagentur für Arbeit und anderen außerschulischen Partnern. Die Verzahnung des allgemein bildenden und berufsbildenden Bereichs ist das Ergebnis dieser Überlegungen. Das novellierte Niedersächsische Schulgesetz ermöglicht, je nach Entscheidung des Schulvorstandes, eine grundlegende Allgemeinbildung sowie eine systematische Berufsorientierung bis hin zu einer beruflichen Grundbildung in den 9. und 10. Schuljahrgängen. Dabei können weiterhin alle Abschlüsse im Sekundarbereich I erworben werden, die zum Übergang in weiterführende allgemein bildende oder berufsbildende Bildungsgänge berechtigen.

Auch das sorgsam gestaltete Konzept der „Berufseinstiegsschule mit integrierter Produktionsrealität“ hier in Wilhelmshaven an der BBS Friedenstraße ist ein Modell der Berufsorientierung. Gleichzeitig liegt der Schwerpunkt auf der ganzheitlichen Förderung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen. Fördern und Fordern der Jugendlichen durch praktische Ausbildung im Zusammenhang mit betrieblichen Arbeits- und Produktionsprozessen sind dabei wesentliche Elemente der Persönlichkeitsentwicklung. Darüber hinaus werden auch die Grundlagen für qualifizierte Berufswahlentscheidungen gelegt. Jugendliche bekommen so die Chance, sich in ganz

unterschiedlichem Tempo zu entwickeln, ohne in einer Einbahnstraße zu landen. Damit trägt die Ausbildung in der „Berufseinstiegsschule mit integrierter Produktionsrealität“ hier an der BBS Friedenstraße in Wilhelmshaven zur Reifung von jungen Menschen beim Übergang in ein eigenverantwortliches Leben bei. Ich finde, ein tolles Engagement, das wir im Rahmen eines Schulversuches durchführen und unterstützen wollen. Mitarbeiter meiner Abteilung werden dazu die Schule aufsuchen, um in einem gemeinsamen Gespräch die Basis hierfür zu klären.

Die beruflichen Perspektiven in der Region um Wilhelmshaven werden sich besonders mit dem Ausbau und der wirtschaftlichen Entwicklung des Tiefwasserhafens weiter zum Besseren entwickeln. Es werden künftig im großen Umfang u.a. Logistikleistungen zu erbringen sein. Diese ziehen Gewerbeansiedlungen nach sich, die Dienstleistungen in den Bereichen Reparatur und Wartung erbringen. Hier liegt ein enormes Zukunftspotenzial. Diese Ausblicke für die Region Wilhelmshaven auf künftige Arbeitsmarktchancen sind immens wichtig, um die jungen Menschen zum lebenslangen Lernen zu motivieren. Erst hierdurch wird eine sichere Basis auch für private Zukunftsplanungen geschaffen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen Gästen und Akteuren eine erfolgreiche Herbstakademie hier in Wilhelmshaven. Möge die BBS Friedenstraße auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung viele Spuren in der Bildungslandschaft Niedersachsens hinterlassen. Im angestrebten Schulversuch arbeiten Sie im Sinne der Landesregierung an einer qualitativen Weiterentwicklung der Bildungslandschaft in Niedersachsen. Hier liegt der entscheidende Schlüssel für eine gute Zukunft für die Schülerinnen und Schüler und für eine gute wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes.

Keywords

Berufseinstiegsschule, Berufsbildende Schulen, Berufsorientierung, Niedersachsen, Schulversuch

Angaben zum Autor

Gerhard Lange, Ministerialdirigent im Niedersächsischen Kultusministerium, Hannover